

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

8. April 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

minnen, habenzu Personam zum erstenmal des j. Abendmahl, nach dem sie über
 vierzehn Tage von einem andern und zum vierdigen Genuß desselben durch des
 Wort Gottes preparation, und zur Tüfte und rechten Glauben an Jesus ermahnet
 worden. Unter ihnen waren Herr Delmann und auch seine Kinder, welche
 ihren Genuß, da sie nicht nur einen guten Bekanntheit hatten, sondern auch die Ge-
 fähr von der Gefahr Gottes zu haben, zu vermeiden, malte man sich bei einigen
 andern deutlich nachgekommen hat. Ein altes kühnliches Weib, so zu vorigen
 Jahren getauft worden, wurde auch zum Genuß des heil. Abendmahls genom-
 men, was wohl mehr ihren eigenen Genuß für Zurechtstellung war. Weil
 sie aber, nach der Preparation, sehr unbeherrschtem sich zeigte, und einmal zu
 aller Gegenwartigen Verwirrung anfang mit Jauchzen und Schreien im Gan-
 zen unruhig Weib zu befragen, weil sie forschte, daß sie nicht wohl antwortete, daß
 selbe Weib wurde sich wegen ihrer großen Unwissenheit, zuweilen geküßelt und
 noch oft und mit den Händen, so sie mit Kopf, Mund, und Ohren auf die Luft
 von sich gab, ihr Verlangen nach dem Leben und Glück Jesu verstellen konnte, sie
 den da ihren eigenen geliebten Genuß einiger Menschen mag. Der Herr
 Jesus erbarnte sich ihrer und aller der übrigen!

Coem, jungen auch aus der Fortigungs- und Genuß einer Person
 des erstenmal zum heil. Abendmahl; welche vom Anfang der letzten bis
 für vorerstlich fünf Stunden von einem andern unter uns preparation
 worden. Gestern wurden sie publice in der Kirche vor der versam-
 lten Genuß examinirt, und versprochen allen, in der Ordnung der
 rechten Tüfte und des Glaubens, ihren Genuß zu vermeiden. Es ist
 nun zwar ihrer mehrere zur preparation, sie aber nicht magen sich
 und noch all zu sehr unbeherrschtem Bekanntheit, nicht magen sich unordentlich
 ihren Wunden einmal zuweilen geküßelt werden. Gott wolle sie allen zu
 recht lebendigen und fruchtbar machen durch den Geist, den Heiligkeit, Ma-
 gen, und, bis zu ihr seliges Ende, im H. bleiben lassen.

Im H. Geist: Es waren heute in der Kirche, so wohl vor als nachmittags,
 ziemlich voll. Wir lassen in der Familiären Genuß die ersten Ge-
 selbsten Jesu Christi verlesen, begnügen dem allzeit einigen Genuß

It. in der Vor-
 zug: Genuß

Abendmahl
 am H. H. H. H.
 Tage.



